

Der Schatten.

Manan von Eise Stiller-Waechter.
Copyright 1918 by Grethelein & Co. G. m. b. H. Leipzig.
„Du Schwärmer“, Eleonore freude dich ihn fast über...

gang der Hans Glas ... und sie liebt auch diesen
sein Spiel dort drinnen wurde lächelnd, lieblich,
gütlich, und er sprach zu den Klängen und mochte...

Eleonore ... das ... ist sehr schmerzhaft ... so jäh,
so unerwartet ... ein tiefer Schrei ...
Er sah sie an, die halb von ihm abgewandt stand...

aus dem Erbleben des Tausch von den Zweigen, zwei
Briefe trug er mit sich, die letzten fünf Seite ganz
aus. Beide hatten ihn noch in Leipzig erreicht, mitten...

UT Voranzeige! „Das Tagebuch einer Verlorenen“ Von einer Toten. Voranzeige! UT

Walhalla Operetten-Theater. Der Zigeunerprimas. Täglich 7 1/2 Uhr.

Stadttheater. Belinde. Dienstag den 20. Mai 8 1/2 Uhr.

3 Könige. Varietee, Kl. Klausstr. 7. Neues glänzendes Programm! Humor und Stimmung.

Bad Wittekind. Kur-Konzert. Dienstag d. 20. Mai nachm. 8 1/2 Uhr.

Leipzigerstrasse Nr. 88. Alte Promenade Nr. 11a. Die rollende Kugel. Das Geisterhaus auf Hellingholm!

Hansa Hotel. Kosmetik-Tinktur „Frobel“.

Apollo-Theater. Paul Beckers. Fliegenteatertheatrisches Glöck.

Bratwurstfeld. Urkomischer neuer Spielplan. Täglich Konzerte.

Thalia-Säle. Täglich: Die Prostitution.

Hautlücken. Kosmetik-Tinktur „Frobel“.

Peissnitz! Dienstag den 20. Mai Tanz-Strassen. Kaffeegarten, Halle-Trotha.

Eden. 777 Heute 777. Kabarett. Festsäle.

Dr. Magnus Hirschfeld. 1 Vorpokal, 7 Akt. Geschlossene Vorstellungen.

Hippodrom Wintergarten. Gr. internationale Ringkämpfe. Heute Montag abend ringen: Buchheim gegen Mokny.

H. BIEDER. autogene Schweissarbeiten? Radfahrer! Bentli-Gummilösung.

Deutscher Dflüsterbund (D. D. B.). Mitglieder-Verammlung. Mittwoch den 21. Mai.

Altenburger Hof. Tägl. heitere Künstlerpiele. Achtung! Neu! Altenburger Hof!

geb. Flügel und Pianos. Gebr. Ritter. Leipzigstrasse 73.

Braunen und Brenntorf, Gummisauger. Messing-Wasserleitungsbühne.

Saloufen! H. BIEDER. H. Krasemann.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein. Monatsversammlung.

In Kürze: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.



### Der Schatten.

Roman von Elise Steiner-Maxhall.

Manche, erst.  
Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.  
"Du Schmeißer, Eleonore freude dich ihn faßt über dein  
Stirn und Haar. Die bade: wie lange würde er es  
wohl ausdauern ... bei denen bade: Er würde  
ihnen bald wieder davonlassen müssen. Laut er  
sagte sie: Aber man erhofft du dir alles von einem  
Heinen Mädchenkind, das dir noch völlig fremd ist,  
beinen Schicksal zu nicht lenkt?"  
"Ich lenne sie. Ich sage dir ja, ihre Augen ...  
und dann habe ich ihre Stimme gehört und ... und  
dies Mädchen gesehen, weißt du, Müst ist in ihr, flingt  
von ihr aus ... für zu ..."  
Er ging über die weichen Berge des Grotz, die  
den Schatz seiner Träume tranten, in das Rebenemach,  
das große und freie, wo der Ring stand. Sieh dich  
dort nieder und siehe. Seine Finger hielten aus den  
Tästen, was er sich in jenes fremde, blinde Kind hinein-  
gememnt hatte.  
Eleonore ließ allein im dampfenden Raum und  
laufsie. Ohne das es ihr zu Bewußtsein brang, füllten  
ihre Augen sich mit Tränen, die sind über ihre  
Wangen liefen. Ein weher Aufschrei von einem heißen,  
jungen Kind.  
Verstehen der feurige, scharfe Gelächte, die so hin-  
schend, so herrlich gemaht war. Nun blieb ihr nur  
ein vertrauender, lieber, jüngerer Freund.  
Mit lächelnder Selbstverachtung seines männlichen  
Geistes führte er sie einfach an die Stelle, wo er  
sie von nun an brauchen würde. An die Stelle einer  
trauen, betenden Schwester. Größt vom eigenen,  
inneren Erleben so er ihr Gefühl nicht in Betracht,  
und unter Tränen lächelte Eleonore. Das war so

ganz der Hans Glas ... und sie liebte auch dieses  
an ihm.  
Sein Spiel dort drinnen wurde tänzelnd, flüchtig,  
scharf und er sprach zu den Klängen und machte  
seine Stimme frauenhaft hoch und schmeichelnd und  
lobend:  
"Ja, mein Varr, ja ja, du bist mein guter Freund.  
Frei, mein alter Kerl, komm nur, komm, wir gehen  
heim ..."  
So hatte er Gertruds Stimme gehört, so hatte sie  
zu dem Punkte gesprochen. Er schloß mit einigen  
Worten und kam herüber, blickte gespannt auf  
Eleonore.  
"Ist sie wirklich so wie diese Müst, dann ist sie  
liebenswert", sagte die Frau. "Nun, lieber Junge, sei  
so gut, dort an der Tür, schalte uns Licht ein ..."  
"Ich nein, nein, nein. Licht und noch so viel, ein  
unter Schließen. Eleonore, Liebe, bitte ... Eleonore,  
mein Ker ..."  
Er trante vor ihr, nahm ihre Hände, barg seinen  
Kopf in ihrem Schoß. Da stand sie schnell auf, schloß  
Licht, flingelte die Dienerin. Und nehmen Sie den  
Teufel fort."  
Ganz erschrocken war Hans Glas zur Seite ge-  
treten. Härte Eleonore?  
Nun das Mädchen den Raum verlassen hatte, kam  
sie zu ihm heran, legte ihre beiden heißen Hände um  
sein Gesicht und gab ihm einen heißen Kuss.  
"So, mein Junge, siehst du, als du da drinnen  
deine Selbstvergessenheit spielst, habe ich einen We-  
selte erlebt. Er war nicht ohne Schmerzen, Hans, das  
darf dich glauben. Und er war unerbittlich! ... Immer  
beine treue Freundin, Hans."  
Hans Glas senkte den Kopf. Es war schwül im  
Gemach.  
Nach einer langen Pause, sehr leise, abgerissen:

Eleonore ... das ... ist sehr schmerzhaft ... so ich,  
so unerwartet ... ein tiefer Schmitz ..."  
Er sah sie an, die bald von ihm abgewandt stand.  
Sie war sehr bleich und er schaute wohl ein Bitten,  
das in ihr war.  
"Deinen Willen muß ich achten ... und ... du  
sollst wohl recht, Leo. Mir wollen und nicht quälen ...  
ich gehe für heute. Auf morgen, Liebe, Geduld!"  
"Doch ... komm wieder, Hans!"  
Er ging ... und die Frau gab ihre Befriedigung  
preis und meinte ihm nach.  
Reuevoll und unendlich vorzeitig guckte der Brü-  
ling in den Ferner hinein, der so neblig grau und  
schad über die Erde ging. Mit einem Schlage erfüllte  
sich sein grämliches Gesicht. Warum schien die Sonne,  
Kampfbälle flöteten in die laue Luft, und es war  
gerade, als müßte man ringum ein Mädchen anheben.  
Doch sah weiter noch die Fluren, nichts noch vom  
Dufte der Weiden zu hören, die wenig Wochen später  
hier so überreich auf den Weiden und unter den Büschen  
leben, wie an kaum einem anderen Orte der Welt. Zu  
Eleonore im Zimmer. Es geht die Frage, das die We-  
den von Gertrud herüber, bei im Keuen immer  
auf seinen Späterstunden Gedanken kamen in den  
Tästen trag und die Fluren rings damit legnete. Zu  
seinem Garten gehen sie am spüppigen.  
Hans Glas ging durch den Park, es war am Son-  
tagmorgen. Gemütlich ringt und hat ... über der  
Handstößt ein beständiger Hans. Wie ein Schmeißer  
legte Hans Glas die Wege dahin. Das waren die  
Weiden überhandlung fürzenden, lebhaften Gedanken in  
ihm, die ihn so vorwärtszogen, er wollte nicht von  
seinem Tempo.  
Er hatte nicht Zeit, darüber nachzudenken, daß es  
Grotzes Wege waren, auf denen er wandelte. Richt  
Weg, Sieber zu denken aus dem Wurmen der Jim,

aus dem Trübsinn des Tages von den Bienen. Zwei  
Biele trag er mit sich, die flüchten viele, gingen  
aus. Beide hatten ihn noch in Leipzig erreicht, mitten  
in seinen Eleonore-Schmerzen. Der eine war am  
Zonertag kurz vor dem Beginn des Kongresses in  
seiner Kiste gefangen. Einmal immer wieder Briefe  
papier, wie es Mädchen und Mädchen zu ihren Sches-  
brieten zu bemuse plegen. Aber hier war es gabelt  
von einer frauenlos, schönen, großgärtigen Handchrift  
und von dem Inhalt, den es barg. Das Bild der  
Schöpfung, sonst nicht. Nur darunter noch: Zebwig in  
Treu, Solwig in Grotz, Solwig immerbar.  
Das Briefchen gab er noch zu Eleonore tragen und  
mit ihr darüber reden, der Müst erfragen können.  
Sie hatte gefügt, das es der Müst entspräche, mit der  
er ihr die Schreiberin gefühlter habe. Doch hatte  
sie wieder und wieder zur Müst, zur Heberlegung ge-  
macht. Nicht überführen.  
Ach, das war Frauenart. Der Mann gab zu und  
grüßte das Glück beim Schöpfe. So, wie er es am besten  
zu gewinnen weiß.  
Kurz vor der Abreise von Leipzig war den andere  
Brief gekommen. Daselbe geringe Papier, doch trug  
es andere Worte, viel feiner, bläffer, jarter. Es  
schriebten war lang und lehrsam, wozu ihn anlang  
berriefen und freute ihn danach so sehr. Madie ihn  
soß und glücklich. Madie ihn dazu, daß er jetzt ihn  
und wieder verluste, wie es flingen möchte, wenn er  
"Mutter" sagt. Er hatte dieses Wort noch nie im  
Leben gesagt ... doch, das Wort genügt nicht, aber  
nicht den Namen. Mutter, Mutter, da dumm-8,  
verdorres Wutsehen. Denn es war ein Mutterbrief,  
den er da bekommen hatte, ein richtig, anflüchtiger,  
bekümmert Mutterbrief. Während und lieb. Er  
mußte ihn immer wieder lesen.  
(Fortsetzung folgt.)

# „Das Tagebuch einer Verlorenen!“

Voranzeige! Von einer Toten. Voranzeige!

**Walhalla Operetten-Theater.**  
Der Zigeunerprimas.  
3 Könige, Neues glänzendes Programm!  
Humor und Stimmung.  
Eröener Greppchen!  
Künstlerische Unterhaltungsabende.

**Stadttheater.**  
Belinde.  
Bad Wittekind.  
Kur-Konzert.

**Leipzigerstrasse Nr. 88.**  
Der große Film-Künstler  
Aldor  
Marionetten der Leidenschaft.

**Alte Promenade Nr. 11a.**  
Die rollende Kugel.  
Das Geisterhaus auf Hellingholm!

**Hansa Hotel.**  
Hauttücken.  
Kosmetik-Tinktur.  
Radbahner!

**Apollo-Theater.**  
Paul Beckers.  
Peissnitz!  
Kaffeegarten, Halle-Trotha.  
Gr. Geldpreis-Skat.

**Bratwurst-Variete.**  
Urkommischer neuer Spielplan.  
Oberpollinger!  
Täglich Konzert.

**Thalia-Säle.**  
Täglich:  
Die Prostitution.

**Peukert, Paulmiller.**  
Die Höllemaschine.  
Messer-Woche Nr. 18.

**Messer-Woche Nr. 18.**  
Die Abend-Vorstellung beginnt 8 1/2.

**H. BIEDER.**  
Saloufen!  
Hönemann.

**Deutscher Offizierbund (D. O. B.).**  
Mitglieder-Vermählung.  
Haus-u. Grundbesitzer-Verein.

**Eden-Kabarett.**  
777 Heute 777.  
Thalia-Festsäle.  
Hohenzollern-Hof.

**Dr. Magnus Hirschfeld.**  
Geschlossene Vorstellungen.

**Hippodrom Wintergarten.**  
Gr. internationale Ringkämpfe.  
Heute Montag abend ringen:  
Buchheim, Mokny, van der Heydt, Schmidts, Gebhardt, Winkard.

**Pallagant.**  
Zurache Geldscheintasch.  
H. Krasemann.

**Haus-u. Grundbesitzer-Verein.**  
Monatsversammlung.

**Altenburger Hof!**  
Tägl. heitere Künstlerspiele.  
Gummiband.

**Gebr. Flügel und Pianos.**  
Piano-Ritter.

**Braunen und Brenntorf, Gummi-Sauger.**  
Messing-Wasserleitungsbänne.

**H. BIEDER.**  
Hallenstein-Teo.  
Säule mit Brut.

**Ein Waggou französische Grotolade.**  
Fahrraddiebstahl.

# In Kürze: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.



